STICHWORT BAYER EXTRA

GLYPHOSAT stoppen!

Ackergift von BAYER und MONSANTO endlich vom Markt nehmen

In den nächsten Monaten läuft die EU-Zulassung für GLYPHOSAT ab. Dieses Ultra-Gift wird weltweit am besten und meist zusammen mit genmanipuliertem Saatgut verkauft. GLYPHOSAT steht im Verdacht, Fehlbildungen zu verursachen und ist laut Weltgesundheitsorganisation „wahrscheinlich krebserregend". Dennoch weigern sich BAYER und MONSANTO, das Acker-Gift vom Markt zu nehmen. GLYPHOSAT muss gestoppt werden!

GLYPHOSAT ist das meistgespritzte Unkrautvernichtungsmittel der Welt. Meist wird es in Kombination mit genmanipulierten Pflanzen wie Mais, Soja oder Baumwolle eingesetzt. Diese sind gegen den Wirkstoff resistent und bringen nur in Kombination mit GLYPHOSAT große Erträge. Aber auch in der konventionellen Landwirtschaft und auf Bahngleisen wird das Herbizid immer häufiger eingesetzt - weltweit mehr als 700.000 Tonnen pro Jahr.

GLYPHOSAT: Gift in der Muttermilch

Ursprünglich war GLYPHOSAT von MONSANTO unter dem Handelsnamen „Roundup" auf den Markt gebracht worden. Inzwischen wird das gefährliche Ackergift auch von BAYER verkauft. Der Leverkusener Konzern vermarktet den Stoff als GLYPHOS, USTINEX G oder KEEPER und hat auch entsprechend resistentes Saatgut im Programm.

Zahlreiche Untersuchungen industrie-unabhängiger Wissenschaftler fanden Hinweise auf weitreichende Risiken von GLYPHOSAT. Neben den Gefahren für Biodiversität, Gewässer, Böden und einige Tierarten gibt es auch gravierende Risiken für die menschliche Gesundheit. So steht GLYPHOSAT unter anderem in Verdacht, die Fruchtbarkeit und die Embryonalentwicklung zu beeinträchtigen. Eine von den Grünen in Auftrag gegebene Studie hat GLYPHOSAT sogar in der Muttermilch nachgewiesen.

Im Frühjahr 2015 meldete sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Wort. Sie stufte GLYPHOSAT als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen" ein.

BAYER verharmlost

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) protestiert gegen dieses Ultra-Gift und forderte in der BAYER-Hauptversammlung im Mai dieses Jahres, den Verkauf von GLYPHOSAT einzustellen. Ohne Erfolg.

Im Gegenteil: Der BAYER-Vorstandsvorsitzende Marijn Dekkers lobte die „herausragenden Produkt-Eigenschaften" von GLYPHOSAT. Scheinheilig versprach er, sich „für den sicheren, vorschriftsmäßigen Einsatz" einzusetzen. Fragen nach Umsatzzahlen und Verkaufsmengen beantwortete Dekkers nicht. Wegen angeblicher Betriebsgeheimnisse.

EU-Zulassung läuft aus

GLYPHOSAT ist allgegenwärtig. Rückstände werden in Getreide und Brot gefunden, aber auch in menschlichem Urin und der Muttermilch.

In einigen Monaten läuft die EU-Zulassung des Herbizids aus. Deutschland spielt im Hinblick auf ein mögliches Verbot eine entscheidende Rolle: Vier deutsche Behörden unter Federführung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) überprüfen im Auftrag der EU die Risiken des Wirkstoffs.

Im bisherigen Verfahren griff die Behörde jedoch fast ausschließlich auf Studien der herstellenden Konzerne MONSANTO und BAYER selbst zurück. Sogar Leserbriefe von WissenschaftlerInnen, die

weiter auf der Rückseite ▸▸▸

37 2015 1978 - 2008 30 Jahre CBG
www.CBGnetwork.org
Coordination gegen BAYER-Gefahren

Diese Information bitte weitergeben. Danke.

www.CBGnetwork.org

♻ Umweltschutzpapier aus 100% Altpapier zur Schonung von Wald und Grundwasser

im Auftrag der Agro-Industrie stehen, wurden zur Entlastung hinzugezogen. Hingegen blieb mehr als die Hälfte aller in Fachzeitschriften publizierten Untersuchungen – oftmals von unabhängigen ForscherInnen – unberücksichtigt.

Hinzu kommt: Die von der Industrie eingereichten Studien sind der Öffentlichkeit und damit einer Überprüfung durch unabhängige WissenschaftlerInnen nicht zugänglich. Wir wissen es schon: wegen der Betriebsgeheimnisse.

GLYPHOSAT stoppen!

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) tritt in nationalen und internationalen Aktionen und Kampagnen für den sofortigen Stopp von GLYPHOSAT ein. Das Ultra-Gift muss aus dem Verkehr gezogen werden.

Auch fordern wir die Umkehrung der Beweislast: nicht Behörden oder Verbraucher müssen die Gefährlichkeit des Stoffs beweisen, sondern die Produzenten dessen Ungefährlichkeit.

Die nächsten Monate haben für die Zukunft von GLYPHOSAT entscheidende Bedeutung: Die EU-Zulassung läuft aus. Die Kampagnen müssen verstärkt werden, sonst droht eine erneute zehnjährige Zulassung.

Wir brauchen Ihre Hilfe

Noch ein Wort in eigener Sache: Wenn wir einem der großen Multis die Stirn bieten, brauchen wir Unterstützung und Rückendeckung. Es kostet Geld, Fakten zu recherchieren, Skandale aufzudecken und Proteste zu organisieren. Auch wenn wir sparsam und fast vollständig ehrenamtlich arbeiten.

Da wir keinerlei öffentliche Förderung erhalten, sind wir auf die Solidarität der Menschen angewiesen. Darum bitten wir: Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Unterschrift. Und einer Spende unter dem Stichwort „GLYPHOSAT stoppen!". Vielleicht ist sogar eine Fördermitgliedschaft möglich.

Spenden Sie unter dem Stichwort
„GLYPHOSAT stoppen!"
Spendenkonto EthikBank
IBAN DE94 8309 4495 0003 1999 91
BIC GENO DEF1 ETK

SWB EXTRA 1509 / GLYPHOSAT

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

Coordination gegen BAYER-Gefahren
Coordinazione contro i pericoli derivanti dalla BAYER
Coordinadora contra los peligros de la BAYER
Coordinacao em contra dos perigros da BAYER
Coordination contre les dangers liés á BAYER
Coordination against BAYER-Dangers

- ❑ **Ich fordere:**
  Sofortiges Verbot von GLYPHOSAT. Umkehr der Beweislast.
- ❑ Ich abonniere das Magazin Stichwort BAYER (mind. 30 €/Jahr) .... Euro
- ❑ Der Macht der Konzerne muss ein Riegel vorgeschoben werden, Widerstand gegen Konzernmacht ist notwendig. Deshalb werde ich Fördermitglied.
  Ich lege meinen jährlichen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) .... Euro
  Den Beitrag bitte abbuchen ❑ jährlich ❑ halbjährlich ❑ vierteljährlich ❑ monatlich
- ❑ Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG) übertragen.
- ❑ Ihr könnt mir regelmäßig zur Verteilung schicken (ca. 3 - 4mal Jahr) .... Flugblätter

Bitte bucht meine Spende in Höhe von .... Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

....
Bank

....
IBAN/Kontonr. BIC/BLZ

....
Vorname/Name eMail

....
Straße/Haus-Nr. PLZ/Ort

....
Datum/Unterschrift Alter

Ich ermächtige die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG), Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der CBG auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Antwort

Coordination gegen
BAYER-Gefahren (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf

per Fax 0211 - 26 11 220 / Fon 0211 - 33 39 11 / **eMail info@CBGnetwork.org** / Internet www.CBGnetwork.org